



Schule in der Antike und in der Gegenwart

Über die Schule im 21. Jahrhundert weißt du ja Bescheid, in der Antike war alles ein bisschen anders.

Q

Am Anfang sollen alle Kinder gleich sein, es gibt also in der Erziehung keine Standesunterschiede. Als bald werden die Kinder in der Gymnastik und in der Musik geschult. Dadurch soll eine erste Charakterbildung vorgenommen werden. Platon lehnt die unterhaltende Dichtung ab und lässt hingegen nur Heldenepen und Götter verehrende Schriften zu.

Darauf folgt die Ausbildung im Rechnen und in der Mathematik und Vorübungen in Dialektik.

Auch der Körper soll abgehärtet werden: Durch Entbehrungen, Anstrengungen und die Probe der Standhaftigkeit gegenüber der Versuchung soll der Mensch erzogen werden.

Wer diese Hürde gemeistert hat, dem werden bis zum 30. Lebensjahr tiefere Einblicke in die Mathematik gewährt.

Von 30–35 Jahren beschäftigen sich die Ausgewählten mit der Dialektik; nach einer weiteren Aussonderung folgen 15 Jahre praktische Erfahrung im Staatsdienst und im Führen von Kriegen.

Insgesamt dauert diese Ausbildung bis zum 50. Lebensjahr. Wer alle diese Ausbildungsschritte erfolgreich besteht, kann nach Platon die Idee des Guten erkennen und ist ein würdiger Philosophenkönig.

(nach: www.anderegg-web.ch, abgerufen am 30.6.2023)

M1 Der Philosoph Platon (427 v. Chr.–347 v. Chr.) über die Erziehung in der Antike

antikes Griechenland	Gegenwart	Gemeinsamkeit	Unterschied

Du bist dran

- 1 Analysiere die Ansichten des Philosophen Platon zur Erziehung in der Antike (M1). Fasst in der Klasse die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur heutigen Erziehung in der Schule zusammen.
- 2 Schreibt die Ergebnisse eurer Zusammenfassung in die Tabelle.

Name:

Klasse:

Datum: